

## Schutz vor Lärm

Mit dem Ausbau der B 27 soll ein effizienter Lärmschutz kommen. Darauf drängen die Filderstädter Stadträte.

Seite II



# Filder-Zeitung



## Schlupfloch

Die geänderte Filderstädter Marktordnung gilt nicht auf Festen. Fliegende Händler dürfen deshalb dort Plastikpistolen verkaufen.

Seite II

Dienstag, 21. Juli 2009

FIL

## Kommentar

### Aufwärmtraining?

Der Vorstoß des Verwaltungsbürgermeisters muss verwundern. Von Alexandra Kratz

Das man sich die Pläne für einen Fernomnibusbahnhof (FOB) in Vaihingen noch einmal durch den Kopf gehen lässt, ist höchste Zeit. Zweifel an dem Standort gab es von Beginn an – und das nicht nur im Bezirksbeirat, sondern beispielsweise auch bei der City-Initiative Stuttgart und dem Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer. In jüngster Zeit wurde immer deutlicher, dass Vaihingen kein idealer Ort für einen FOB ist. Bis heute fehlt es sowohl an einer schlüssigen Antwort auf die Frage, wie die zusätzlichen Verkehrsmengen bewältigt werden sollen, als auch an einem für die Läden in Rohr und Dürtlewang verträglichen Einzelhandelskonzept.

Der Stuttgarter Verwaltungsbürgermeister Klaus-Peter Murawski hat also recht, wenn er sagt, dass man dank des notwendig gewordenen Provisoriums Zeit gewonnen habe, um das Thema FOB noch einmal zu überdenken und doch noch zu einer „guten Lösung“ zu führen. Ein Standort am Flughafen erscheint indes höchst unwahrscheinlich. Und das nicht nur, weil sich Filderstadt und L.-E. sicher mit Händen und Füßen dagegen wehren werden, neben dem Stuttgarter Flughafen und der Landesmesse nun auch noch den Stuttgarter FOB aufs Auge gedrückt zu bekommen. Sondern auch, weil die von Murawski favorisierte Fläche neben dem neuen Gewerbegebiet Echterdingen-Ost im Regionalplan als Grünzug ausgewiesen ist.

Verwundern muss Murawskis Vorstoß aber vor allem vor dem Hintergrund, dass er Verwaltungsbürgermeister ist. Dass sich der Grünen-Politiker ungefragt in Bereiche einmischte, für die Baubürgermeister Matthias Hahn (SPD) zuständig ist, öffnet Spekulationen Tür und Tor. Vielleicht möchte sich Murawski mit dieser Aktion schon jetzt für die OB-Wahl 2012 empfehlen?



Bei einem Stadtrundgang hat sich der Verwaltungsbürgermeister Klaus-Peter Murawski (rechts) über den geplanten FOB informiert. Die Argumentation des Bezirksbeirats – im Bild Bezirksvorsteher Wolfgang Meinhardt (Mitte) und Günter Stübel – dass der Standort am Vaihinger Bahnhof ungeeignet sei, hat den Bürgermeister offenbar überzeugt. Foto: Archiv Kratz

## Murawski will FOB zum Flughafen verlegen

**Vaihingen/Echterdingen.** Die Argumente des Bezirksbeirats haben den Verwaltungsbürgermeister offenbar überzeugt. Von Alexandra Kratz

Beim Stadtrundgang durch Vaihingen in der vergangenen Woche hat es noch wie eine fixe Idee geklungen. Doch der Stuttgarter Verwaltungsbürgermeister Klaus-Peter Murawski meint es offenbar ernst: „Ich denke, der Flughafen wäre ein idealer Standort für einen Fernomnibusbahnhof (FOB)“, betont er einige Tage nach dem Rundgang explizit in einem Gespräch mit der Filder-Zeitung.

Nach Murawskis Vorstellung könnten die Bussteige im Anschluss an den von Stuttgart und L.-E. gemeinsam geplanten Gewerbepark Echterdingen-Ost entstehen. Neben dem Argument, dass es dort genügend Fläche gibt, fallen Murawski

noch viele weitere ein, die für diesen Standort sprechen. „Es gibt dort keine Wohnbevölkerung, die sich an den Bussen stören könnte. Außerdem ist das Gebiet nicht nur gut an den öffentlichen Personennahverkehr, sondern auch gut an das übergeordnete Straßennetz angebunden. Und nicht zuletzt gibt es am Flughafen genügend Parkplätze“, sagt Murawski.

Das Argument der Vaihinger Bezirksbeiräte, dass die Nutzer von Fernbussen in aller Regel viel Gepäck dabei haben und daher nicht mit der S-Bahn, sondern eher mit dem Auto kommen würden, habe ihn überzeugt. Am Flughafen gibt es genügend Stellfläche. „In Vaihingen sei hingegen

nicht nur völlig ungeklärt, wo die Fahrgäste ihre Autos parken sollen. Darüber hinaus sei die vorgesehene Fläche südöstlich der Bahngleise nur über eine einzige Straße erreichbar. „Ich kann mir nicht vorstellen, dass diese Konstruktion funktioniert.“

Den Einwurf, L.-E. und Filderstadt könnten argumentieren, dass Stuttgart das Problem FOB auf die Gemarkung anderer Kommune verlagere, weist Murawski zurück. „Ein FOB ist eine überregionale Angelegenheit.“ Der Flughafen würde von einem Busbahnhof in der Nähe seiner Terminals sogar profitieren. „Denn die Fluggäste kommen nicht nur aus der Landeshauptstadt, sondern auch aus der weiteren Umgebung. Diese Menschen könnten dann mit dem Bus direkt bis zum Airport fahren“, argumentiert Murawski.

Am Flughafen will man sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht zum Vorstoß des

Bürgermeisters äußern. „Unseres Wissens nach, soll der Busbahnhof in Vaihingen gebaut werden. Von den neuen Plänen haben wir noch nichts gehört. Wir werden erst dazu Stellung nehmen, wenn diese offiziell sind“, sagt die stellvertretende Pressesprecherin, Beate Schleicher.

Klaus-Peter Murawski verweist derweil darauf, dass man genügend Zeit habe, das Thema FOB noch einmal zu bedenken und nach einer „guten Lösung“ zu suchen. Denn weil die Fläche des heutigen Zentralomnibusbahnhofs am Schlossgarten gebraucht wird, bevor ein Fernomnibusbahnhof in Vaihingen fertiggestellt werden kann, ist die Stadt Stuttgart derzeit auf der Suche nach einem Standort für ein Provisorium. Im Gespräch für einen Interims-Busbahnhof sind ein Park-and-Ride-Parkplatz am S-Bahnhof in Obertürkheim und der Busbahnhof in Zuffenhausen.

## Mit Theater, Tanz und Tests gegen das Komasaufen

